

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Samstag, 21. Oktober 1967

Blatt 2997

Jahresversammlung der Wiener Kindergärtnerinnen

=====

21. Oktober (RK) Im Festsaal des Rathauses fand heute vormittag die alljährliche Versammlung der Wiener Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen statt. Senatsrat Dr. Ernst Kothbauer konnte als Ehrengäste Bürgermeister Bruno Marek und Stadträtin Maria Jacobi begrüßen, ferner leitende Beamte des Jugendamtes sowie Direktoren von Kinder- und Jugendheimen.

Nach einer musikalischen Darbietung des Chores der beiden Abschlußklassen der städtischen Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen charakterisierte Bürgermeister Marek die in Krippen, Kindergärten und Horten geleistete Arbeit als wertvolle Ergänzung der Familienerziehung. Da in unserer Gesellschaft so viele Mütter berufstätig sind, müsse vielfach in den Kindergärten und Horten der Grundstein für die spätere Einordnung des Kindes in die Gesellschaft gelegt werden. Das Korps der Erzieherinnen habe sich zahlenmäßig erfreulich vergrößert: von 475 im Jahre 1946 sei es auf gegenwärtig 1.240 Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen angewachsen, denen 20.000 Kinder im Alter von sechs Wochen bis zu 15 Jahren anvertraut sind.

./.

Stadträtin Maria Jacobi wies darauf hin, daß die Aula der Wiener Universität, wo die Jahresversammlungen bis vor zwei Jahren stattgefunden hatten, zu klein geworden sei, um den vielen Erzieherinnen Platz zu bieten. Sie gab ihrer Freude darüber Ausdruck, einmal im Jahr - am Beginn eines neuen Arbeitsjahres - alle Erzieherinnen Wiens beisammen zu sehen.

Ein Vortrag von Univ. Dozent Dr. Hans Strotzka, der über die Bedeutung der Psychohygiene für die Erziehung sprach, beschloß die Jahresversammlung der Kindergärtnerinnen und Hort-erzieherinnen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß Montag, den 23. Oktober, um 11 Uhr die Ausstellung "Essen - soziale Großstadt" in der Volkshalle des Wiener Rathauses eröffnet wird. Um 10 Uhr findet eine Pressekonferenz statt, bei der Oberbürgermeister Wilhelm Nieswandt mit leitenden Funktionären der Essener Stadtverwaltung zu Auskünften zur Verfügung stehen.

- - -

Nikolaus Jacquin zum Gedenken
=====

21. Oktober (RK) Auf den 24. Oktober fällt der 150. Todestag des Arztes, Botanikers und Chemikers Nikolaus Freiherr von Jacquin.

Er wurde am 16. Februar 1727 in Leyden, Holland, geboren und mußte nach dem Verlust des Familienvermögens den Lebensunterhalt selbst verdienen. 1752 kam er auf Einladung Van Swietens nach Wien. Anschließend wurde er vom Kaiser auf eine Reise nach Westindien geschickt, um für die Schönbrunner Sammlungen exotische Pflanzen zu erwerben. Nach vier Jahren kehrte er zurück und betätigte sich in der Folge auf dem Gebiet der Botanik. Er verfaßte Arbeiten, die für seine Zeit grundlegend waren, und reorganisierte auch den Botanischen Schulgarten am Rennweg. Gemeinsam mit dem Hofgärtner Boos brachte er den kaiserlichen Lustgarten Schönbrunn in seine heutige Gestalt. Als seine wissenschaftliche Hauptleistung gilt das Prachtwerk "Hortus Schönbrunnensis". Jacquin war aber auch als Chemiker tätig und wirkte von 1768 bis 1797 als Professor der Botanik und der Chemie an der Wiener Universität, deren Rektorswürde er noch im Jahre 1809 bekleidete. Nach dem berühmten Gelehrten ist eine Gasse in Wien benannt.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

21. Oktober (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Freitag, 27. Oktober:

17.30 Uhr, Mariahilf, Amerlingstraße 11/1 Sitzungssaal.

- - -

Beflaggung städtischer Gebäude am Nationalfeiertag
=====

21. Oktober (RK) Anlässlich des Österreichischen Nationalfeiertages am 26. Oktober hat Bürgermeister Bruno Marek die Beflaggung aller städtischen Gebäude in den Staatsfarben angeordnet. Die österreichischen Fahnen werden vom 25. Oktober 17 Uhr, bis 27. Oktober 7 Uhr früh, von den Gebäuden und Anstalten der Stadt Wien wehen. - - -

Achtung, g e s p e r r t bis 15 Uhr!

Geburtstagsfeier für den Wiener Rathausmann
=====

In der eisernen Ritterrüstung steckte Heinz Conrads

21. Oktober (RK) Heute nachmittag hatte Wiens höchstes Wahrzeichen, der Eiserne Rathausmann, seinen großen Tag. Anlässlich seines 85. Geburtstages durfte er seinen Platz in luftiger Höhe verlassen, um die Glückwünsche seines Hausherrn, des Wiener Bürgermeisters, und tausender Wiener persönlich entgegenzunehmen.

In den frühen Nachmittagsstunden ging es los. Angelockt von den Klängen einer Musikkapelle, die um 14.30 Uhr auf dem Rathausplatz zu konzertieren begonnen hatte, strömten die Schaulustigen in Scharen vor das Rathaus. Eine in den Farben der Stadt und mit vielen Grünpflanzen geschmückte Tribüne erhob sich vor dem Mittelturn des gewaltigen Baues.

Sie wurde um Punkt 15 Uhr von Bürgermeister Bruno Marek und den Mitgliedern des Stadtsenats sowie des Wiener Gemeinderates betreten. Wenig später erklang eine Fanfare: als akustische Aufforderung für den Rathausmann, seinen Posten auf der Turmspitze zu verlassen und auf dem Podium zu erscheinen.

Und tatsächlich, der Eiserne Mann kam dieser Aufforderung nach! Noch hob sich seine wehrhafte Gestalt von dem tiefblauen Herbsthimmel ab, als plötzlich weißer Nebel aufwolkte, der den Rathausmann den Blicken der Zuschauer entzog. Dann erklangen schwere Schritte: mit seinen eisernen Schuhen tappte der geharnischte Ritter die Turmtreppe hinab ...

Ein erstaunter Ausruf des Kommentators Willi Kralik: auf dem Mittelbalkon des Rathauses zeigte sich der Eiserne Mann, winkte der Menge zu.

Wieder erklangen die schweren Schritte, das Wiener Wahrzeichen setzte seinen Weg fort. Endlich erschien der Ritter, geleitet von zwei Männern der Rathauswache. - auf dem Podium.

./.

Bürgermeister Marek begrüßte den Rathausmann mit launigen Worten als den ältesten Gemeindebediensteten, der vor genau 85 Jahren den Dienst angetreten und seit dem 21. Oktober 1882 nicht für eine einzige Stunde seinen Platz verlassen habe. Der Rathausmann gelte daher seit altersher als ein Symbol der Treue und Rechtschaffenheit. Er habe es verdient, einmal in den Mittelpunkt einer kleinen Feier gestellt zu werden.

Abschließend dankte der Bürgermeister dem Rathausmann für seine langjährigen guten Dienste und bat ihn, noch nicht in den Ruhestand zu treten, sondern weiterhin über die Stadt zu blicken, um zu vermerken, wie sich Wien erneuere und verjünge zur Freude und zum Wohlergehen ihrer Bewohner.

Nachdem der Beifall für die Rede des Bürgermeisters verklungen war, herrschte erwartungsvolle Stille. Denn nun kam der Augenblick, der von den Gratulanten mit großer Spannung erwartet worden war: daß der Rathausmann auf der Tribüne endlich sein Inkognito lüften würde.

Und kaum machte der geharnischte Ritter den Mund auf, war das Geheimnis auch schon gelüftet: in der glänzenden Rüstung steckte Heinz Conrads!

Rathausmann Conrads hielt, leicht behindert durch Helm und Visier, ebenfalls eine launige Ansprache. Seiner charakteristischen Ausdrucksweise - Servas de Madeln, servas de Buam! - tat das viele Blech glücklicherweise keinen Abbruch.

Anschließend verkündete Bürgermeister Marek, daß viele Gratulanten die einmalige Gelegenheit benützen wollten, dem Wiener Rathausmann ihre Aufwartung zu machen. Kommentator Willi Kralik kündigte die einzelnen Gruppen an, die vor der Tribüne vorbeidefiliierten:

Männer der Feuerwehr und der Rettung, der Kanalbetriebe und der Müllabfuhr, Schaffner und Kassiere der Stadtwerke, Krankenpflegeschülerinnen und Kinder aus dem Zentralkinderheim, Vermessen in ihren schmucken roten Uniformen.

Oft und oft winkte der Eiserne Mann mit erhobener Eisenhand. Als die letzten Gratulanten vorüber waren, verabschiedete er sich - nicht ganz leichten Herzens, wie es schien. Und dann trat das Wiener Wahrzeichen den Rückweg an, stieg wieder hinauf auf seinen luftigen Auslugposten, um auch in Zukunft über seine Stadt zu wachen, wie er es 85 Jahre hindurch in dankenswerter Treue getan hat.